

# St. Jakobs Oel

gegen Neuralgie.

Wunder von Schmerzlenkerung.

Buchbar gelitten und dann geheilt.  
Hier jetzt: General St. Jakobs Oel, 100 Pfennig.  
Geschenk: General St. Jakobs Oel, 100 Pfennig.  
Und Neurone, New York, föreit: „Um letzten Sommer litt ich höchstens an neuralgischen Schmerzen und fühlte über Tag oder Nacht keine Ruhe mehr. Schließlich St. Jakobs Oel und nun in dieser Zeit wieder vollständig geheilt.“

10 Jahre gelitten und dann geheilt.

Seit zehn Jahren habe ich neuralgische Schmerzen und gelitten und dann geheilt.  
Hier jetzt: General St. Jakobs Oel, 100 Pfennig.  
Geschenk: General St. Jakobs Oel und  
Neurone, New York, föreit: „Um letzten Sommer litt ich höchstens an neuralgischen Schmerzen und fühlte über Tag oder Nacht keine Ruhe mehr. Schließlich St. Jakobs Oel und nun in dieser Zeit wieder vollständig geheilt.“

G. J. Clark, Boston, Pa.

5 Jahre gelitten und dann geheilt.

In den letzten fünf Jahren habe ich häufig so gelitten und neuerlich und neuerlich Schmerzen im Stande war meine Arbeit zu verzögern. Ich habe mir eine Flasche St. Jakobs Oel und nach der ersten Anwendung fühlt sich sofort die Schmerzen auf und ich kann wieder arbeiten. Ich empfehle St. Jakobs Oel und kann es nicht ohne Zweck empfehlen.“

G. W. Clark, Somerville, Mass.

Meckere Jahre gelitten und dann geheilt.  
From Mary E. Sheed, 1110 Maryland,  
West-Baltimore, Md.: „C. C. berichtet, daß sie seit einigen Jahren unter heftigen, sehr schmerzhaften Schmerzen leidet und keine Behandlung haben konnte. Sie entzündete sich stets St. Jakobs Oel an und am nächsten Morgen fühlte sie die Schmerzen nicht mehr.“

THE CHARLES A. VOGEL CO., Baltimore, Md.

Dr. August Koenig's  
HAMBURGER  
TROPFEN

Blutfraktionen. Seher: 1. Magdeburg  
Str., 20 Cent pro Flasche 100; in allen  
Apotheken zu haben.

THE CHARLES A. VOGEL CO., BALTIMORE, MD.

## Josephinens Opfer

Novelle von Reinhold Oettmann.

(Fortsetzung.)

Das unermüdliche Ergründen ihres Gatten mochte ihr bis dahin trotz seiner bedauernswerten Hinweise auf einen wichtigen Zweck seines Kommandos nur als die lästige Verstärkung einer Theilnahme erschienen sein, welche sie wohl aber über ihres Sohnes gegeben lassen müsse, die bloße Erprobung Herbert's aber flang ihr in's Ohr wie eine feindliche Herausforderung, auf die es keine andere Antwort, als die der jährligen Geburt geboten sonnte. Welche Bedeutung sonnte die Persönlichkeit Herbert's für ihren Gatten haben, wenn nicht die eines Nebenbürgers? Zu welchem anderen Zweck konnte er sich mit ihr über den Grafen unterhalten wollen, als weil er von ihm einigen Beziehungen zu ihm Kenntnis erhalten hatte, und weil er deshalb eine Erklärung vor ihr zu fordern gedachte?

„Sie war nicht gesonnen, ihm irgend etwas von der Wahrheit zu verhehlen. Sie hatte sich jener Beziehungen nicht zu schämen, und so sörmerlich es ihr auch mochte, das sörmerliche Geheimnis ihres Hergangs vor dem ungelenkten Mann zu offenbaren, so vollständig war sie doch von der Erkenntniß der Blüthen durchdrungen, welche sie mit jenen verhängnisvollen Federstrichen auf sich genommen hatte.“

Mein Vater, der, wie gesagt, von diesen Vorgängen Kenntnis hatte, und der sich durch seine Familienehrenungen zu dem Freibier von Waldorf urtheimlicher Weise für befugt hielt, in wohlbewilligtem Sinne einzugehen,

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine. Sie denselben zu nennen — schon deshalb, weil ich nicht die Berechtigung dazu zu haben glaube.“

„Gut! Ich glaube ihn zu errathen. Und weiter?“

„Mein Vater, der, wie gesagt, von diesen Vorgängen Kenntnis hatte, und der sich durch seine Familienehrenungen zu dem Freibier von Waldorf urtheimlicher Weise für befugt hielt, in wohlbewilligtem Sinne einzugehen,

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Lassen Sie uns diese

persönliche Unterhaltung beenden, und wenn es Ihnen möglich ist, zu meinen Freunden gehen und geben Sie mir eine offizielle Antwort! Geben Sie mir eine, um Ihren Beruf zu dienen, oder in die lange Entfernung ein neuer Ausflug Ihrer Grönmuß? — Wollen Sie mir damit eine neue Beschämung bereiten?“

„Wollen! Ein Gedanke, Josephine! — Für unsere Beziehungen zu einander und für die Art unseres persönlichen Verkehrs würde es ja ganz gleichgültig sein, ob ich nur durch die Mauern eines einzigen Hauses oder ob ich durch Länder und Meere von Ihnen getrennt bin. Was kommt es Besonders für Sie haben, wenn ich wirklich von dem Wunsch getrieben wäre, Ihnen und mir auch noch diejenigen Begegnungen zu ersparen, welche bei meinem Hierbleiben mit Rückicht auf Sie und Ihr Heil der Welt unvermeidlich wären?“

„Gut! — Ich erkenne die Beweggründe an, wenn es auch vielleicht großmütig gewesen wäre, ein anderes Reiseziel zu wählen — ein Ziel, das Sie minder drohenden Gefahren ausgesetzt und mir die Lust einer persönlichen Verantwortung vom Herzen genommen hätte.“

„Doch ich habe kein Recht, mich in Ihre Dispositionen einzubringen und diefelben ändern zu wollen. In einem Punkte nur muß ich Ihre schönwollen Absichten doch noch durchstreifen. Sie haben mir durch Ihren heutigen Besuch zu verstehen gegeben, daß Ihnen von geistigen Beziehungen, welche zwischen meinem Vetter Herbert und mir bestanden, Kenntnis geworden sei, und Sie haben mir dagegen angehängt, Ihren Trost und Ihr Mittrauen gegen ihn zu erbauen.“

„Ich glaube wohl, daß Sie in einer ehrlichen Absicht gehandelt haben.“

„Sie falt, und es wäre nun eigentlich meine Pflicht, Ihnen das Schlimmste von Ihnen abzuwenden.“

„Doch! — Ich fürchte nur, daß wir uns nicht ganz verstehen! Das Schlimmste! — Gibt es denn wirklich nichts Schlimmeres, als den Tod?“

„Glauben Sie, daß ein Mann von seinen Charakteranlagen, seiner Erziehung einer Frau zu Liebe jenseitbare Demütigung auf sich nehmen würde, die seine Rettung durch Ihren Vermittelung in sich schlägt?“

„Doch! — Ich fürchte nur, daß wir uns nicht ganz verstehen! Das Schlimmste! — Glauben Sie, daß ein Mann von seinen Charakteranlagen, seiner Erziehung einer Frau zu Liebe jenseitbare Demütigung auf sich nehmen würde, die seine Rettung durch Ihren Vermittelung in sich schlägt?“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

„Sie müssen es mir erlassen, Josephine! — Ich bin entschlossen, Ihnen und dem Alten zu befreien, was Sie verlangen.“

&lt;p